

Ercheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
Der Sonntags-
S. A. S.
Beilagspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pfg.
außerhalb desselben
Mk. 1.10.

Blatt den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Kleinanzeigen
nach Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmaliger je 6 Pfg.
außerhalb je 8 Pfg.
die 10spaltige Zeile
über deren Raum.
Benutzbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Übertragen wurde das erledigte Revieramt Vaindt, Forst-
Bezirgsamt, dem Forstamtsassistenten lit. Oberförster Fischer, derzeit Re-
vieramtsvorsteher in Gerolstein; ferner die Postweiserstelle in Neuenbürg
dem Postsekretär Lang in Geilbrunn.

Die Würt. Sparkasse hat den Zinssatz für Sparkasseneinlagen
von Mk. 3.00 auf 3.75 hinaufgesetzt.

(Auszug aus der Geschmiedensliste des Schwurgerichts Kottweil
pro 4. Quartal 1900.) Joh. Veit, Pflanzler in Freudenstadt, Gott-
lob Burghard, Müller in Oberwaldach, Gottlieb Wast, Gemeinderat in
Herzogenweiler, Maurhans Erld, Bauer in Grünthal.

China und die Mächte.

„Ausländische Stimmen lieben es, Deutschland als
den Südrivalen in Ostasien hinzustellen“ und auch innerhalb
Deutschlands hört man hier und dort, daß Deutschland
durch seine Erwerbung von Kiautschou das Signal für die
Wirren im fernem Osten gegeben habe. Diese Behauptungen
nachsprechen beweist geringe Kenntnis der Geschichte unseres
Jahrhunderts. Die Erwerbung von Kiautschou durch einen aller-
dings von Seiten Chinas mit geringem Vergnügen geschlossenen
Vertrag ist nur ein kleines Glied in einer langen
Kette. In dem 11. Hft der „Zeitschrift für Sozialwissen-
schaft“ zählt M. v. Brand in seinem Aufsatz „Die chinesische
Frage vom deutschen wirtschaftlichen Standpunkt aus“ die
Zugeständnisse auf, die China seit 1842 an fremde Staaten
zu machen gezwungen war.

1842. England erwirbt durch den Vertrag von
Nanking Hongkong.

1845. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Aigun
das ganze rechte Ufer des Amur.

1860. England erwirbt durch den Vertrag von
Peking einen Teil des Hongkong gegenüberliegenden Distrikts
von Kaulung.

1860. Rußland erwirbt durch den Vertrag von
Peking das zwischen dem Ussuri, dem Songtscha, dem
Hinkai-See und dem Tameulung einerseits und dem
andererseits gelegene, bisher ihm und China gemein-
schaftlich Gebiet.

1864. Rußland erwirbt durch das Protokoll von
Chuguchow Chinesisches Gebiet im Westen.

1878. Japan annektiert gewaltsam Kiautschou.

1880. Rußland versucht durch den Vertrag von
Livadia ganz Jil zu gewinnen.

1881. Rußland erwirbt durch den Vertrag von
Petersburg den westlichen Teil von Jil.

1885. Frankreich erwirbt durch den Vertrag von
Tientsin das tributäre Annam von China.

1886. England erwirbt durch die Konvention von
Peking das tributpflichtige Birma von China.

1887. Frankreich sichert sich durch den Vertrag
von Peking das Recht auf die zwischen Tongking und

dem Mekong gelegenen, zum Teil China tributpflichtigen
Gebiete.

1888. Portugal erlangt die Besitzung Macao.

1893. Rußland bezieht größere Teile des chinesischen
Gebiets auf dem Pamir.

1894. England erwirbt einen Teil der China tribut-
pflichtigen Schaanschaan.

1895. Japan gewinnt durch den Vertrag von Schi-
monoseki Formosa, die Pescadorensen, Miaotung und einen
Teil der südlichen Mandchurie, welche beiden letzteren es
China gegen eine Entschädigung von 30 Millionen Taels
zurückgeben muß. Gleichzeitig hört Korea auf, China tribut-
pflichtig zu sein.

1895. Rußland erlangt den Abschluß einer russisch-
französisch-chinesischen Anleihe.

1895. Frankreich erlangt kommerzielle und industrielle
Vorteile in Südchina und die Abtretung eines Teiles des
Schaanschaan Kiang-Hung.

1896. England erlangt eine neue Grenzlinie in Hinter-
indien, kommerzielle Zugeständnisse in Westchina und die
teilweise Eröffnung des Weißeinfusses.

1896. Frankreich erlangt neue Eisenbahn- und andere
Konzessionen in Südchina.

1896. Frankreich erlangt die Wiederübergabe des
Arsenals in Futschou an französische Offiziere und Inge-
nieure.

1896. Rußland erlangt den Abschluß des Vertrages,
der den Bau der östlichen Strecke der transsibirischen Bahn
durch die Mandchurie gestattet.

1896. Die russische Flotte überwintert in der
Kiautschoubaai.

1897. Frankreich und England erlangen weitere Kon-
zessionen in Süd- und Westchina.

1897. England verhandelt über die Abtretung des
Distrikts von Paulung.

1898. Deutschland erwirbt durch die Konvention
von Peking Tingtau und eine Interessensphäre in Schan-
tung. (Kiautschou.)

In dieser langen Reihe erscheint Deutschland nur
einmal und wie man auch über die Vorzüge oder Nachteile
der Pachtung von Kiautschou denken mag, man wird den
Auspruch nicht begründen können, daß durch Deutschlands
Politik eine neue Schläge geschaffen wurde, die allein die
Chinesen zum Fremdenmord und die chinesische Regierung
zum Bruch der Verträge zwingen mußte. Nachdem alle Welt
schon wieder zugegriffen hätte, nahm auch Deutschland seinen
„Platz an der Sonne.“

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. Nov. Vor fast leerem Hause begründete
Graf Octola seine Interpellation ob die Vorarbeiten für die

in Aussicht gestellte Revision der Militärpensionsgesetze beendet
und ob ihre Einbringung in dieser Session zu erwarten sei.
Die Thronrede habe leider ihre Ankündigung nicht erhalten
trotz der Dringlichkeit der Sache und der unbestrittenen Not-
wendigkeit der Revision angesichts der vorhandenen Rechts-
verwirrungen und der Härte und Unbilligkeiten, die nament-
lich auch für die Witwen und Waisen vorhanden seien. Die
Pensionen und Reliktenversicherung müsse den heutigen
Lebensverhältnissen entsprechen. Reichssekretär Febr.
v. Tschelmann erwidert, daß die Vorarbeiten im Gange
sind, daß es aber zu einer Vorlage an den Bundesrat noch
nicht habe kommen können. Greife man aber besser in
die Pensionsverhältnisse ein, so müsse das auch auf die
Zivilpensionen wirken im Reiche, wie in den Einzelstaaten,
und das würde sehr große finanzielle Wirkungen haben.
Der Reichsinvalidenfond sei schon jetzt über seine verfügbaren
Mittel hinaus in Anspruch genommen. Man müsse sich
also sorgsam überlegen, wie weit man gehen solle. Er weise
die Verdächtigungen zurück, daß es ihm an Wohlwollen
für die Militärpensionäre fehle. Er könne für diese Session
eine Vorlage noch nicht zuzagen. — Abg. Nicker spricht
den dringenden Wunsch aus, daß es noch in dieser Session
zu einer Vorlage komme. Man müsse die Lage der Militär-
Invaliden bessern und dürfe nicht zu finanziellen Bedenken
haben, sondern könne die Einzelstaaten ruhig stärker
mit Materialbeiträgen heranziehen, wie in diesem Jahre.
— Abg. Frey erwidert sich in gleichem Sinne und wünscht
u. A., daß den Invaliden, die nachher in den Staatsdienst
treten, nicht die Militärpension gekürzt wird. Das Reich
müsse und könne für diese Zwecke Mittel aufbringen. Abg.
Dertel schließt sich den Klagen über das mangelhafte Ent-
gegenkommen des Reichssekretärs an, nimmt aber gleich-
zeitig Finanzminister Miquel dagegen in Schutz, daß er an
der finanziellen Zurückhaltung schuld sei. Miquel würde
freigelegter sein, wenn man in den finanziellen Forderungen
für Kanalwerke zurückhaltender wäre. (Heiterkeit.) Auch
Abg. v. Vollmar spricht aus, daß das Reich hier eine
Ehrenschuld einzulösen habe. Das Elend der Kriegsinvaliden
müsse auch abschreckend auf die in den Krieg ziehenden Sol-
daten wirken. Abg. Eichhoff betont gleichfalls die Not-
wendigkeit einer bald einzubringenden Vorlage entsprechend
dem einstimmigen Wunsch des Reichstages. Das Gleiche
wünscht Schönaich-Carolat, Dr. Arendt und Werner. —
Hierauf geht das Haus zur ersten Beratung der Seemanns-
ordnung und der zugehörigen Entwürfe über.

* Berlin, 27. Novbr. Das Haus setzt einige Rech-
nungssachen von der Tagesordnung ab, erledigt einige andere
ohne sonderliche Debatte und setzt dann die erste Beratung
der Seemannsordnung fort. Abg. Denzmann hält die
Vorlage in vielen Beziehungen für gut, in anderen für ver-
besserungsbedürftig.

die Kaulwürfe, die Erde in unseren Taschen wegtrogend
und nachts in unserem Lager verstreut. Endlich waren
wir so weit fortgeschritten, daß unsere Flucht in der Nacht
stattfinden sollte. Da wurde am Nachmittag die Sache
verraten. Zwei weitere Versuche mißlangten ebenfalls durch
Verrat. 130 Gefährten in Simonsbay allein sind Zeugen
unserer schlechten Behandlung. Nach St. Helena übergeführt,
hatten die Gefangenen nicht minder traurige Tage. Der
Regen hatte das Lager bald zum „Schweisestall“ gemacht.
Die Engländer betraten es gar nicht mehr, um die
Gefangenen abzuzählen, weil sie im Morast versanken.
Rheumatismus war allgemein. Bis zum 10. Sept. hatte
der Friedrich wieder 17 Gefährten der Deutschen aufzuweisen,
einer war wahnsinnig geworden.

Unterwegs.

Novelle von Walter Schönau.

(Fortsetzung.)

Erschröck und verlegen zog und zerrte Ise an der
Schürzhempe, doch diese rührte sich nicht und gab nicht
nach, und auch Lenas Versuch, ihr zu helfen, war ver-
geblich. Sie mußte eben so weitergehen, und der Direktor
nickte sie noch zum Ueberflus, indem er behauptete, sie wolle
nur ihre kleinen Füße zeigen.

Inzwischen hatte man das am Seeufer gelegene kleine
Wirtshaus in Bruni erreicht, wo Ise gleich im Hause ver-
schwand, um ihre Kleider wieder in die gebührende Verfassung
zu bringen, während Lena mit dem Direktor einen schattigen
Tisch am Ufer aufsuchte und sich von der feinen Kellnerin
die Speisekarten bringen ließen. Sie nahmen Platz, und
als Lena mit einem Blick auf ihre Uhr leise aufstieß, be-
merkte der Direktor:

„Sie werden Ihre lustige Freundin gewiß sehr ver-
missen.“

„O, und wie sehr!“ seufzte abermals Lena. „Ich
darf garnicht daran denken, sonst wird mir ganz trostlos
zu Mute. Niemand versteht es so gut, mir die Grillen zu
vertreiben, wie sie. Sie hat ein so goldenes, treues Herz,
und durch ihre sonnige Heiterkeit gewinnt sie alle Herzen
im Sturme. Man muß sie lieben, ob man will oder nicht.
Und dabei hat sie selbst schon so viel Schweres erlebt, daß
man sich wundern muß, daß ihre Föhllichkeit nicht darunter
gelitten hat.“

Sie brach plötzlich ab, zum großen Bedauern ihres
Zuhörers, dessen gespanntem Gesichtsausdruck man ansehen
konnte, wie gern er noch mehr erfahren hätte, aber Ise
trat eben aus dem Hause und kam auf sie zu.

„Nun, was haben unserer für Gemüthe?“ rief sie,
„wie? Die Speisekarte noch nicht studiert? Nein, aber!
— Nun, gib mal her, ich werde vorlesen. Also natürlich
erst eine Suppe mit den unvermeidlichen Leberknechteln! —
Sohlbraten! — Gulasch! — Schnitzel! — Beefsteak!“ Ise
saß vor, wobei ihr Gesichtsausdruck immer kläglicher wurde
und ihr Blick trostlos über die Speisekarte lag. Pflöchlich
blieb er aber ganz unten haften, und erstarrt rief sie:

„Aha, Renken giebt's auch! Die müssen wir essen!
Das ist eine Spezialität des Starberger Sees und ein
außerordentlich wohlschmeckender Fisch.“

Das einfache Mahl wurde mit bestem Appetit und in
heiterster Stimmung verzehrt. Man war kaum fertig, da
sah man schon das Dampfschiff vor Possenhöfen herüber-
kommen, welches Lena nach Starberg mahnen sollte.
Diese hielt sich aber diesmal tapfer, und nachdem sie sich
von dem Direktor verabschiedet hatte, welcher am Tisch
zurückblieb, um die Abschiedswendenden nicht zu stören, ging
sie ihm in Arm mit Ise der Landungsstelle zu.

„Du hast schon Glück, Ise,“ seufzte Lena. „Solch'
netten Reisegefährten hat Dir das Schicksal beschert. Nimm
Dich nur in Acht, Du hast einen gewaltigen Findenz auf

diese Annahme fast zur Gewissheit werden. Bestätigt sie sich, so können die Zeugenmeineide das hartnäckige Ableugnen der Sternbergischen Schandthaten durch das verdorbene Schwindler-Woyda bald Erklärung finden und das ganze fälsche Spiel der Sternbergverteidigung wird offen daliegen. Stierhütter aber, der einfache Schuhmann, den man wegen seines Pflichteifers in der Sternbergjache kalt stellen wollte, dieser Stierhütter, der behauptete, sein Kommissar Thiel habe ihm 200 000 Mk. geboten, wenn er Sternberg in Ruhe lasse und der von seinem Vorgesetzten wie von der Freieba Woyda als Lügner dargestellt wurde, wird glänzend gerechtfertigt sein, wie er schon bezügl. seiner Aussagen über Polizeidirektor Hülsejem gerechtfertigt wurde.

Ausländisches.

Wien, 26. Nov. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus Prag: Erzbischof Steindl erklärte den in letzter Zeit vielfach einbürgerten Brauch, dem lateinischen Text der liturgischen Gesänge tschechische Gesänge anzuschließen, für unstatthaft.

Paris, 25. Nov. Die Blätter sprechen ihre Verteidigung darüber aus, daß kein Aktion sowie erster Zwischenfall die Rundgebungen zu Ehren Krügers geführt habe und beglückwünschten Lobet zu seiner Haltung.

Paris, 26. Nov. Trotz des heftigen Herbstwetters, dessen Paris sich heute erfreut, haben die Rundgebungen auf dem Boulevard endlich nachgelassen. Krüger machte mittags eine Spazierfahrt durch die Champs Elysées nach der Ausstellung; er wurde überall ehrerbietig vom Publikum begrüßt. Der Generalkommissar Beard führte Krüger, der auch den Effekturm besuchte. Von den Rundgebungen der Pariser in Krüger entzückt; er äußerte sich, er habe nie geglaubt,

so populär zu sein. Delcassé empfing heute vormittag Dr. Leyds; die Begegnung währte eine halbe Stunde.

Paris, 27. Novbr. Die Blätter melden: Der Nationalist Denis kündigte eine Interpellation an, worin die Regierung befragt wird, ob Frankreich nicht in der Lage wäre, auf Grund der Beschlüsse der Haager Konferenz zwischen England und Transvaal zu vermitteln. Es verlangte, Delcassé werde die Interpellation ablehnen.

Paris, 27. Novbr. Bei der gestrigen Audienz der „Liga der Menschenrechte“ wurde dem Präsidenten Krüger von dem ehemaligen Artilleriehauptmann Koch im Namen der Friedensliga eine mit 25 000 Unterschriften versehene Adresse überreicht, in der gegen den von England beauftragten Krieg protestiert wird.

London, 27. Novbr. Wie der „Standard“ aus Pretoria vom 25. Nov. meldet, entwickeln die Mannschaften Bothas und Viljoens eine immer zunehmende Tätigkeit in dem Distrikt. Wie es heißt, haben sie einen neuen Plan erfunden oder vielmehr einen alten aufgenommen. Sie beabsichtigen, den Kriegsschauplatz mehr nach der Grenze der Kapkolonie zu verlegen, wo, wie sie glauben, viel unüberwundene Kap-Holländer mit geheimen Waffenvorräten bereit sind, auf die geringste Ermütigung hin die Feindseligkeiten zu erneuern. Feindliche Buren sind fast überall in Transvaal und dem Orange-Freistaat äußerst thätig.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 28. Nov. Der gestrige Viehmarkt war sehr zahlreich besahren. Der Handel vollzog sich jedoch schlappend, nur in Rutz- und Feltvieh war Nachfrage und wurden bei diesen Viehhaltungen die seither bekannten Preise erzielt. Die Feldgeschäfte sind erlebiger, der Winter hält seinen Einzug und da ist es ganz natürlich, daß die Nach-

frage nach Zugvieh stockt. Zugvieh wird deshalb weniger begehrt, weil doch mancher Heuboden mehr wie voriges Jahr eine Lücke aufweist. Auf dem Schweinemarkt war diesmal der Umsatz ebenfalls schlappend, die Preise erlitten eine kleine Einbuße.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Es ist unbegreiflich,

daß so viele Leute sich noch der Viktorien-ähnlicher Färbemittel bedienen, während doch ein so vorzüglicher Kaffee-Zusatz in Rothreiner's Malzstoffe existiert. Der „Rothreiner“ verbessert jeden Kaffee, gibt einen milden, vollen Geschmack, ein feines Aroma, ist sehr ergiebig und darum auch billig und — was die Hauptsache ist — er macht den Kaffee viel bekömmlicher.

Nr. 263

Reisigverkauf

Freitag 30. ds. Mts., 1 Uhr im „Waldhorn“ zu Herzogweiler aus Lachenteich das Durchforstungsreisig gesch. zu 250 Wollen und aus Wolfgrube (älterer Hart) der Schlagraum gesch. zu 100 Wollen.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 6. Dezbr. vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Reichsamt in Dornstetten aus H. H. berg Abt. 1, 2, 3, 5, 7: 1284 Radelholzstämmle mit 1172 Fm.

1000 Mk.

werden anzunehmen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Von wem? — sagt die Exp. ds. Bls.

Für Schneider!

Ein tüchtiger Arbeiter findet Stelle bei J. Kalmbacher Herrenleidergeschäft.

Gesucht

auf ein größeres Gut in der Schweiz zwei brave, gesunde Mädchen für Küche und Feld. Lohn 20 bis 25 Francs per Monat und Reiseentschädigung. Gute Behandlung wird zugesichert. Sich zu wenden an Nationalrat Gisi, Bleichenberg bei Solothurn, Schweiz.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mk. Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man bitte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das pharmaceutische Bureau, Falkenberg (S.) Holland Nr. 189. Das Ausland: Doppelposto.

Prinzessin-zwiebackmehl

bestes Kindernahrungsmittel in 1/4 und 1/2 Pfund Packeten empfiehlt stets frisch

C. Schumacher Konditor.

Schöne Nüsse und Kastanien

empfehlen Luz, Gärtner, Zahntechniker

H. Klumpp

aus Dornstetten ist jeden Freitag von morgens 10 bis nachm. 6 Uhr in seinem Filialgeschäft in der Straße in Pfalzgrafenweiler, zu treffen. Einsehen künstlicher Zähne, schmerzlose Zahnoperationen etc.

Gift

freie Kallenkuchen „Delicia“ von Apotheker Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung d. Kalln u. Mäuse. Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Dreimal prämiert. Dose 50 Pf. und 1 Mk. in der Apotheke in Altensteig.

KREBS FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 u. 40 Pfg. sind zu haben: In Altensteig bei: Chr. Burghard, Fritz Flaig.

Alle

im Buchhandel erscheinenden Bücher liefert zu Original-Preisen W. Rieker Altensteig. Katalog hierüber ist aufgelegt und bitte bei Bedarf mich mit gut. Wohlwollen zu beehren. Inhalts- und Verzeichnisse: Bücher, Anthologien, Romane, Biographien, Literatur- und Kunstgeschichten, Musik-Literatur, Wörterbücher, Konversations-Lexica, Schulbücher, Prachtwerke, Gesundheitslehre Haus- und Landwirtschaftliche Bücher, Reisehandbücher, Jugendbücher etc.

Alle Landtagswähler

aus Altensteig und den umliegenden Orten erlaubt sich zu einer



Bersammlung auf Freitag den 30. Nov. (Andreasfeiertag) nachmittags 3 Uhr

in das Gasthaus zur „Linde“ in Altensteig einzuladen.

Stephan Schaible.

Altensteig. **Distriktsarzt Dr. Baader** hat Telephon-Anschluß Nr. 12.

Pechschwarz wie Rabongefieder wird die Wäsche, aber Dr. Tompson's Seifenpulver wäscht sie wieder weiss wie frisch gefallener Schnee; sein Erkennungszeichen und Symbol ist der blendende Silber-SCHWAN. Fabrik von Dr. Tompson's Seifenpulver.

In Altensteig zu haben bei Heinrich Scholder und J. Wurster. **Dichte, billige Dächer** stelle man hier aus Asphalt-Steinpappen von A.W. Andernach i. Basel a. Rh. Muster und Anleitung gratis. Zu haben in Altensteig bei Gg. Schneider, Baumaterialienhandlung.

Altensteig. **Rechnungsformulare** in Kanzlei-Ottav, Quart und folio format sind vorräthig und werden auch dufendweise abgegeben in W. Rieker's Buchdruckerei. **Stollwerck'sche Brust-Bonbons** seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von Husten und Heiserkeit.

Altensteig. **Kalender** für das Jahr 1901 bei W. Rieker.

Dr. Detters' Badpulver Vanille-Zucker Pudding-Pulver à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von Paul Bed und Chr. Burghard jr., Altensteig.

Notiz-Tafel. Die Gemeinde Klosterreichenbach hat um die Erlaubnis nachgesucht, mit den jedes Jahr am Pfingstmontag und am 21. September in Klosterreichenbach stattfindenden Krämermärkten einen Rindvieh- und Schweinemarkt verbinden zu dürfen. Einwendungen hiergegen sind binnen 14 Tagen beim R. Oberamt Freudenstadt anzubringen.

Fruchtpreise. Nagold, 24. Nov.



Neuer Dinkel	8	5 87	5 70
Weizen	8 60	8 32	8 50
Gerste	7 80	—	—
Faber	6 20	5 99	5 80
Bohnen	6 50	6 44	6 30
Erbsen	7	—	—

Geftorbene: Gatterlach: Karoline Kapp, geb. Ortle, Heilbrunn; Reichsammolt Wainyer, Gernsbach; Konstantin Wächter, a. F. 89 J., Heilbrunn; Wilhelm Strobel, Ruffher, 86 Jahre, Ulm; Wb. Haber, 28 Jahre.



Bernh. Scheiffelen, Pfalzgrafenweiler.

Durch günstige große Einkäufe vor dem Eintreten der bekannnten großen Warenaufschläge, bin ich in der Lage, dieses Jahr wieder zu herabgesetzten **alten vorjährigen Preisen** zu verkaufen und werden meiner werten Kundschaft meine **billigen vorjährigen Preise bei nur vorzüglicher Ware** noch allgemein in Erinnerung sein.

Empfehle nun besonders  **mein großes Lager in** 

Kleiderstoffen wolle und halbwohle, ausnahmsweise billig

Unterrockstoffe in Flanell, Belour und halbwohlen, äußerst billig.

Baumwollflanell beste Qualität, zu alten bekannnt billigen Preisen.

Kölsch-Bettbarchent große Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.

Schürzenbarchent u. Creton, Satin Augusta, neue Dessins, schöne Auswahl.

Tuche, Buckskin, Halbtuch, Sommerzeug, engl. Leder nur beste Ware und extra herabgesetzt.

Großes Lager in fertigen Herrenkleidern, in: ganzen Anzügen, für Herren, Jünglinge u. Knaben; Arbeitshosen u. Zuppen zc., zu billigsten Preisen, alles ohne Aufschlag.

Wollwaren als Wollweesten, Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden, Kapuzen, Schals, Handschuhe, Stöcker, Kappen zc. zc. Größte Auswahl, enorm billige herabgesetzte Preise.

Strickgarne in Wolle u. Baumwolle, äußerst billig.

Größte Auswahl in Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck jeder Art von 10 Pfg an.


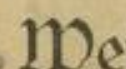
Haushaltungsgegenstände aller Art, große Auswahl in 10 Pfg. u. 50 Pfg. Stücken und höher.


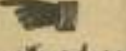
Zugleich empfehle mein großes Lager in

Bettfedern & fertigen Betten

zu billigsten Preisen.

Näh- Maschinen

 aller Systeme  Weihnachtsgeschenkenpassend

empfehle billigt, sowie  sämtliche einschlagende Artikel. 

Es ist hiemit jedermann Gelegenheit geboten seinen Winter- und Weihnachts-Bedarf zu äußerst billigen Preisen bei größter Auswahl und nur guten Qualitäten zu decken und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Bernhard Scheiffelen, Pfalzgrafenweiler.

!! Statt Aufschlag bei mir Abschlag !!